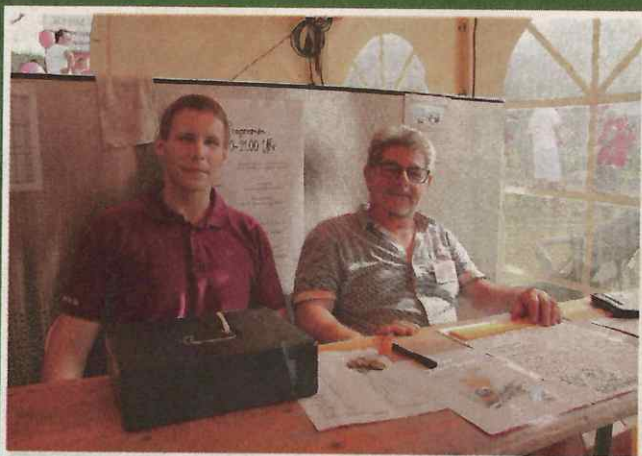


Jubiläums-Quadrupel in Fürthen

Grenzen setzen, ausloten und überwinden

Das Wochenende am 29. und 30. Juni stand in Fürthen im Zeichen von gleich vier Jubiläen, die in einer großen Feier über zwei Tage voller Erlebnisse gebündelt werden sollten. Zu den Jubilanten zählte das „Doppeldorf“ an der Grenze mit Oppertzau und Oppertsau (650 Jahre), der Bürgerverein Oppertzau/Oppertsau (50 Jahre), sowie die Kita „Die fantastischen Vier“ (30 Jahre) und dessen Förderverein (25 Jahre). Einigen Punkten des prall gefüllten Programms machte das wechselhafte Wetter einen Strich durch die Rechnung. Nichtsdestotrotz gelang es den Veranstaltern an einigen Stellen umzudisponieren, sodass die Feierlichkeiten mit einigen Turbulenzen dennoch stattfinden und die Jubiläen gebührend begangen und gewürdigt werden konnten.

Am Samstag gab es nach der Eröffnung um 15 Uhr besonders für die Kinder und Familien auf dem Sportgelände Oppertzau einiges zu entdecken und auszuprobieren: Von Bogenschießen (Schützenverein Hamm (Sieg), einer Kutschfahrt mit dem Verlass-Pony „Beauty“ (Pferdewirtin Sarah Knoch) über Toben auf der Hüpfburg und dem Spielplatz war neben gutem Essen und Trinken (Stema-Pflegedienst, Bürgerverein Oppertzau/Oppertsau) einiges dabei, mit dem der Nachmittag rasch gefüllt war.



Passend zum Leitmotto „Wir (l)eben Vielfalt“ ...

... der Kindertagesstätte hatten die Kinder der „Die fantastischen Vier“ zusammen mit ihren Erzieherinnen eine mehrteilige Vorführung vorbereitet und wurden von den Gästen gespannt erwartet. Die pralle Hitze sorgte dafür, dass ein Teil des Programms der Kita „Die fantastischen Vier“ vorgezogen wurde – denn schließlich sollten die jungen Performer fit für ihren Auftritt sein. Die Kita-Kinder präsentierten zusammen ein Musical zur Geschichte des Regenbogenfisches.

Zuvor hatten sie sich in der Kita eingehend damit beschäftigt und daraus das Musical entwickelt, das die Kernthemen von Freundschaft und Teilen aufgriff. Wie die Kleinen, so dann die Großen: Auch die Erzieherinnen hatten einen Teamtanz zu einem Liedermedley entwickelt, um die Vielfalt und den Zusammenhalt des Teams zum Ausdruck zu bringen.

Warum sind Oppertsau und Oppertzau nicht eins? – Die Kinder wissen Bescheid!

Am frühen Abend war es dann Zeit für den Fürthener Ortsbürgermeister Michael Rzytki, alle Gäste zu begrüßen und im Anschluss die Bühne für den Barden freizugeben. Dieser besang in Gestalt von Jörg P. Brück aus Etbach, die Vorgeschichte des Doppeldorfs Oppertsau/Oppertzau und kündigte das Theaterspiel der Kita an. Das Stück „Die Dorfnoterie“ behandelte den Zwist zwischen den Grafen von Sayn und Sayn-Wittgenstein von 1604, die sich nicht einig über ihre Ländereien und die Grenzziehung wurden. Der Streit konnte mit dem „Siegburger Vergleich“ zwar beigelegt werden, die Dörfer Oppertsau und Oppertzau blieben jedoch weiterhin getrennt. Die Konsequenz bis heute: Oppertzau gehört zu Windeck, Oppertsau zur Ortsgemeinde Fürthen / Altenkirchen.

In symbolischer Willkür zerrten in der „Dorfnoterie“ die Grafen Sayn und Sayn-Wittgenstein nacheinander Dorfrahmen aus einer Truhe, um diese für sich zu beanspruchen. Schließlich blieben Oppertzau und Oppertsau übrig und es folgte keine Zusammenlegung, sondern jeder der Grafen nahm einen der Dorfteile in seinen Besitz. Das von den Kindern souverän und voller Chemie präsentierte Theaterstück erhielt viel Applaus und Anerkennung für die jungen Schauspieler.



Musik und Grußworte

Im Anschluss daran spielten Michaela Echte und Jens Lübcke aus der „Forest Pipe Band“ aus Nutscheid in voller Tracht mit ihren Dudelsäcken auf. Während sie traditionelle Stücke zum Besten gaben und durch die Schalltrichter ihrer Instrumente ein feierlicher Klang Einzug hielt, hatten die Temperaturen weiterhin wenig von schottischem Wetter.

Daher hielten auch die nachfolgenden Ehrengäste und Mitveranstalter ihre Ansprachen recht kurz und unkompliziert. Marion Schweiger, Kitaleitende aus Fürthen, sprach noch einmal über die Kita, die sie und ihr Team tagtäglich als Erlebnisstätte zu gestalten versuchen: „Die fantastischen Vier“ sei ein besonderer Ort, an dem Kinder Selbstwirksamkeit und Selbsterfahrungen sammeln können – auch zum Thema Grenzen. Etwas, dass manche Grenzen gesetzt werden müssen und andere überwunden werden.

dürfen. Und das bestehende Gemeinschaftsgefühl in der Kita sei dabei im Guten wie im Schlechten wichtig. Dietmar Henrich, Bürgermeister der Verbandsgemeinde, machte darauf aufmerksam, dass sich anhand der Dorfgemeinschaft Oppertau/Oppertsau gut erkennen ließe, dass äußerliche Grenzen durch geteilte Einstellungen zugunsten der Gemeinschaft überwunden werden könnten, und bedankte sich sowohl beim Kitamitarbeiterinnen wie auch beim Bürgerverein für die tägliche Arbeit und Anstrengungen.

Im Anschluss ergriff Gabriele Sevenich-Kaiser, die ehemalige langjährige Leitung der Kita in Fürthen, das Wort und bedankte sich noch einmal bei ihren Kolleginnen, ihrer Nachfolgerin und bei dem Förderverein der Kita und dessen Gründungsmitgliedern. Der Bürgerverein zeichnete seine langjährigen Ehrenmitglieder aus.

Die Band „Rocks“ gab während des Soundchecks für ihren eigentlich für später geplanten Auftritt einen kurzen Einblick in ihr Repertoire, bevor man zunächst gemeinsam das EM-Spiel der Fußballnationalmannschaft verfolgte. Da sich aber ein starkes Unwetter anbahnte, fiel der angegliederte Auftritt der „Rocks“ leider kürzer als angedacht aus, bevor schließlich „die Lager abgebrochen“ werden mussten. (jr)



Gäste, Vertreter und Mitwirkende

Menschenkicker-Turnier

Obwohl das Programm am Sonntag immer noch aufgrund des anhaltend schlechten Wetters stark reduziert werden musste, konnte der Stema Cup – das Menschenkicker Turnier noch stattfinden. Der Gewinner des Turniers war der FK Etzbach. Teilnehmende Mannschaften waren außerdem die Awaren, ALPenTRAUM, Bürgerverein Oppertau/Oppertsau und der Bürgerverein Hurst.



Foto: privat

Hinweis: Verschiebung der Verlosung auf das Kartoffelfest im September

Die vom Elternausschuss der Kita Fürthen organisierte Verlosung mit 200 zu gewinnenden Preisen musste hingegen verschoben werden. Die Ziehung der Lose wird nun am Kartoffelfest in Oppertau am Sonntag, den **08. September 2024**, fortgeführt und die Gewinner der Hauptpreise um 15 Uhr ermittelt. Alle Leute, die am Jubiläumsfest Lose gekauft haben, können diese dann einlösen und haben noch die Chance auf die Hauptpreise.

Also: Lose unbedingt aufbewahren, sie behalten ihre Gültigkeit!

Wer nicht zum Kartoffelfest kommen kann, hat die Möglichkeit, die Ziehung der Hauptpreislosnummern nach dem Kartoffelfest im Mitteilungsblatt zu erfahren.